

Innsbruck bewirbt sich um die Austragung der „1<sup>st</sup> Winter Youth Olympic Games“ im Jahr 2012. ICG übernahm dabei die Projektorganisation.

# Innsbruck zum dritten Mal Olympiastadt?

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat als Teil einer breiten Jugendoffensive mit den „Youth Olympic Games“ im Jahr 2012 einen neuen Event kreiert, der die Olympische Idee für Kinder und Jugendliche interessanter machen soll. Innsbruck hat gute Chancen wieder Olympiastadt zu werden.

**E**s musste schnell gehen: Ganze 15 Wochen Zeit hat das IOC den Kandidatenstädten für die „1<sup>st</sup> Winter Youth Olympic Games“ – einen neu geschaffenen olympischen Event für 14- bis 18-jährige Leistungssportler – eingeräumt, um die geforderten umfangreichen Bewerbungsunterlagen vorzulegen. Innsbruck, 1964 und 1976 bereits Austragungsort Olympischer Winterspiele, hat als österreichische „Candidate City“ diese Aufgabe bravourös bewältigt und in Konkurrenz mit Kuopio (Finnland), Harbin (China), und Lillehammer (Norwegen) die besten Zäsuren erhalten.

## Kleine Olympische Spiele, hohe Anforderungen

Youth Olympic Games (YOG) sollen seitens des IOC v. a. in kleinere Städte und Länder, für die reguläre Olympische Spiele aufgrund deren schiereren Größe und Komplexität außer Reichweite sind, vergeben werden. So ist 2010 der Stadtstaat Singapur Host City der „1<sup>st</sup> Summer Youth Olympic Games“.

Durch eine restriktive Begrenzung der Teilnehmerzahl (1.000 Athleten und 500 Offizielle für Winterspiele) sollen die YOG organisatorisch mit der – allenfalls temporär ergänzten – In-

frastruktur einer Sportstadt bewältigbar bleiben. Sollte etwa eine Bobbahn oder Sprungschanze nicht bestehen, dann können die entsprechenden Bewerbe auch einfach entfallen. Selbst der Selektionsprozess der „Host City“ sollte so einfach wie möglich gehalten werden. So war es den Bewerbern untersagt, internationales Lobbying zu betreiben. Dennoch mussten die Candidate Cities zwischen 6. März und 19. Juni 2008 eine Fülle von rechtsverbindlichen Garantien staatlicher und nichtstaatlicher Stellen einholen sowie ein in 15 Kapitel gegliedertes Konzept für die YOG vorlegen. Diese Unterlagen werden bei einem Zuschlag automatisch Teil der vertraglichen Vereinbarungen mit dem IOC.

## Projektarbeit unter höchstem Zeitdruck

Die knappen Fristen sowie die parallel mit Innsbruck als Host City laufende UEFA Euro 2008™ haben für die Bewerbung eine sehr straffe und er-



Beste IOC-Bewertung für die am 19. Juni 2008 eingereichten Bewerbungsunterlagen



v. li.: Markus Redl (ICG-Projektleiter), Leo Wallner (Präsident des Österreichischen Olympischen Comités) und Martin Schnitzer (CEO der Bewerbungsgesellschaft)

## Ablauf der Bewerbung „Innsbruck 2012“

Meilensteine 2008

**23. Jänner:** Ausschreibungsrichtlinien des IOC veröffentlicht

**Februar:** Erstellung einer Machbarkeitsstudie durch ICG

**6. März:** Nennung von Innsbruck als Candidate City bei IOC durch Vorstandsbeschluss des ÖOC

**23. März:** Schriftliche Anerkennung der IOC-Bewerbungsrichtlinien

**27./28. März:** Candidate City Workshop des IOC in Lausanne

**März:** Beschlüsse im Innsbrucker Gemeinderat und in der Tiroler Landesregierung

**2. April:** Kick-off-Veranstaltung Projektorganisation in Innsbruck

**17. April:** Ministerratsbeschluss zur Unterstützung der Bewerbung und Finanzierung der YOG

**15. Mai:** Gründungsversammlung des Bewerbungskomitees „Innsbruck-Tirol Olympische Jugendspiele 2012 GmbH“

**6. Juni:** Unterzeichnung Finanzierungsvereinbarung von Stadt Innsbruck, Land Tirol, Republik Österreich und ÖOC

**19. Juni:** Abgabetermin der Bewerbungsunterlagen (in

zwei Bänden: Candidature File und Photographic File), umfangreiche Garantieerklärungen, Kartenmaterial sowie CD-ROMs

**28. Juli:** Veröffentlichung Bericht des IOC-Expertenpanels und Short List-Entscheidung

**20. August:** Präsentation Innsbruck 2012 im „Austria House“ bei den Olympischen Spielen in Peking

**29. August:** Abgabe der Detailbudgets beim IOC

**4. September:** Abgabe eines allgemeinen schriftlichen Kommentars sowie von Antworten auf zusätzliche IOC-Fragen

**14. September:** Abgabe von zusätzlichen Informationen zum geplanten Youth Olympic Village

**19. September:** Einstündige Videokonferenz mit der IOC-Evaluierungskommission

**3. November:** Bekanntgabe der Finalisten Kuopio und Innsbruck und Veröffentlichung des Berichts der IOC-Evaluierungskommission

**November:** Briefwahl der Host City durch die IOC-Mitglieder

**12. Dezember:** Bekanntgabe der Host City und Unterzeichnung des Host City-Vertrages

fähene Projektorganisation erforderlich gemacht. ICG hat diese im Auftrag der Stadt Innsbruck, vom Land Tirol, Bund und Österreichischem Olympischen Comité (ÖOC) aufgebaut und geleitet.

Um die geforderten Garantieerklärungen rechtzeitig in den politischen Gremien beschließen zu können, mussten deren Grundlagen, also die Bewerbungsstrategie, das logistische Konzept und das Eventbudget, sehr rasch stehen. Für die inhaltliche Arbeit war ein sehr komplexes Netzwerk von Partnern wie Sportstättenbetreibern, Tourismuseinrichtungen, Sportfachverbänden oder internationalen Beratern zu errichten. Es galt, die Erfahrungen aus den bisherigen österreichischen Olympiabewerbungen einfließen zu lassen. Auch musste dazu das Bewerbungskomitee als GmbH gegründet werden. Von den Bewerbungsunterlagen über das Kartenmaterial bis hin zur Website (innsbruck2012.com) – wurde alles in einem durchgängigen Corporate Design gestaltet.

### Schwerpunkt „Culture and Education“

Wie die ausgezeichneten Bewertungen in den Evaluierungsberichten des IOC belegen, ist die strategische Positionierung von Innsbruck als Austragungsort

mit dem geringsten Risiko voll aufgegangen: Die exzellente Sportinfrastruktur auf engem Raum, reiche Erfahrung als Sportveranstalter und die zentrale Lage in Europa ermöglichen dem zukünftigen Organisationskomitee, sich auf die Entwicklung des vom IOC forcierten neuen „Culture and Education Program“ zu konzentrieren. Dabei sollen zum Beispiel Athleten bei der medialen Inszenierung der YOG selbst mitreden und -wirken („athlete-generated content“), aber auch an Workshops mit erfahrenen Olympioniken teilnehmen.

Das zeitgemäße, für Jugendliche authentische Marketing spielt überhaupt eine zentrale Rolle bei den YOG. Innsbruck sollte dabei seine Vorzüge als städtischer Raum mit seiner studentisch geprägten Kultur und dem unmittelbaren Zugang zum Wintersport ausspielen können.

### Lieblingsprojekt von IOC-Präsident Rogge

Der amtierende IOC-Präsident Jacques Rogge gilt als Erfinder und umtriebiger Promotor der YOG. Der Belgier möchte nicht nur für seine Anti-Doping-Politik, sondern auch mit einem rundum positiv besetzten Projekt in die Sportgeschichte eingehen. Die niedrigen Einschaltquoten für die Olym-

pischen Spiele in Athen 2004 und die Winterspiele in Turin 2006 bei jungen Zielgruppen waren Anlass zu IOC-internen Diskussionen. Das Medien-nutzungsverhalten der Jugendlichen hatte sich zu Ungunsten des TV verändert, außerdem können viele Junge mit der klassischen olympischen Inszenierung und einem Gutteil der Sportarten nichts anfangen.

Die YOG sind daher ganz bewusst als ein Experimentier- und Innovationsfeld für die olympische Bewegung geschaffen worden.

### Gute Chancen für Innsbruck 2012

Die abschließende Beurteilung der IOC-Evaluierungskommission fiel sehr gut aus: „Innsbruck’s plan to host the 1<sup>st</sup> Winter Youth Olympic Games is very well thought-through and presents an integrated vision with a good balance of sport, culture and education.“

Im November 2008 stimmten die IOC-Mitglieder per Briefwahl ab. Zur Auswahl standen ihnen zu diesem Zeitpunkt die Finalisten Kuopio und Innsbruck. Der IOC-Präsident wird die Entscheidung am 12. Dezember 2008 (knapp nach Drucklegung dieser Ausgabe) bekannt geben.

[markus.redl@ICG.eu.com](mailto:markus.redl@ICG.eu.com)